

Die Karl-May-Woche auf der Landesgartenschau Bamberg

2012 ist Karl-May-Jahr mit dem 170. Geburtstag und dem 100. Todestag. Alle Karl-May-Fans feiern – mit Symposien, Vorträgen, Lesungen, ganzen Wochenend-Festen, vielen Theateraufführungen und den alljährlichen Karl-May-Spielen!

Auf der bayerischen Landesgartenschau in Bamberg gibt es dazu einen vielbeachteten „Karl-May-Garten“ mit dem „Buschgespenst“ in dunklem Tann und „Winnetou“ in einer Kakteenlandschaft, noch zu bewundern bis zum 07. Oktober 2012.

Und nur bei uns in Bamberg gab es sogar eine ganze Karl-May-Woche (wohl erstmalig), vom 21.-27. Juni mit 60 Veranstaltungen! Jedoch zählt nicht Quantität, sondern Qualität und davon hatte diese Woche einiges zu bieten:

Die komplette Woche wurde vom Karl-May-Museum Radebeul begleitet, vertreten mit einem Tipi, einer Blockhütte, einem Unterstand und dem rührigen Ehepaar Gudrun und Michael Wittig. Sie boten jeden Tag Indianerspiele, Schminken und Basteln für Kinder an, was rege in Anspruch genommen wurde.

Immer gut besucht waren die Indianertanz-Aufführungen von „Yellow Wolf“ (Timo Rabel; von Donnerstag bis Sonntag) bzw. „Black Eagle“ (Friedrich Thomas; von Montag bis Mittwoch) von den „Bald Eagle Dancers“ aus der Oberlausitz, die jeweils zusammen mit Michael Wittig höchst professionell auftraten, während Frau Wittig wortgewandt und detailreich zu Karl May und dem Museum moderierte.

In einem zweiten Tipi präsentierte sich der Karl-May-Verlag mit Büchern aus seinem Programm und einer Schautafel zur Verlagsgeschichte.

Ebenfalls die gesamte Woche über waren die fränkischen Karl-May-Freunde präsent, die einen großen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung leisteten. Am häufigsten lasen Gabi Steinel und Klaus Düdler, vor allem lustige, aber auch anspruchsvolle Episoden aus den Gesammelten Werken. Helmut Moritz liebt eher die Urfassungen und wählte z. B. einen Teil aus der Erzählung „Die Gum“. Manfred Stunkel und Frau wiederum lasen am Wochenende aus Band 69, „Ritter und Rebellen“ – in historischen Gewändern! All diese Lesungen im gemütlichen „Poetry Slam Garten“ fanden lebhaften Zuspruch – mal mehr, mal weniger – je nach Wochentag, Tageszeit und Wetterlage.

An jedem Tag der Woche gab es außerdem noch ein weiteres „Highlight“:

Den Beginn machte am Donnerstag eine hochkarätige Auswahl Bamberger Prominenz mit 10 Personen, angeführt von der Staatssekretärin Melanie Huml und dem Bürgermeister Werner Hipelius, die ca. eine Stunde lang gekonnt vier kleine Episoden aus „Winnetou I“ in verschiedenen Rollen vorlasen.

Hervorzuheben ist der sehr schöne Vortrag „Mein Onkel Scharlih“ der aus Bamberg stammenden Bestseller-Autorin Dr. Tanja Kinkel vom Freitag; ein besonderes Erlebnis an einem sehr idyllischen Ort: der Bühne an der Inselspitze.

Samstag kam Winnetou auf die Landesgartenschau! Matthias M. von den Süddeutschen Karl-May-Festspielen aus Dasing bei Augsburg spielte zusammen mit Tessa Bauer und Fred Rai eine kurze Szene zum „Anschmecken“. Anschließend trat der auch als „singender Cowboy“ bekannte Fred Rai mit seinem ganz außergewöhnlichen Pferd Spitzbub auf und gab einen schönen Querschnitt aus seinem Western-Liederprogramm, was beim Publikum sehr gut ankam. Zwischen den Auftritten am Vor- und am Nachmittag war Winnetou ein heißbegehrtes Fotomotiv!

Rettl Motschenbacher ist mit ihren über 80 Jahren und regelmäßigen Kommentaren in fränkischer Mundart in der örtlichen Zeitung eine Bamberger Institution. Samstagmittag trug sie im „Poetry Slam Garten“ ihre Geschichte „Bamberger Karl-May-Spiele?“ vor.

Am Sonntag erwarteten uns gleich zwei Höhepunkte:

Gegen Mittag kamen die Erstplatzierten von EINE FEDER FÜR WINNETOU, dem Schreibwettbewerb „Karl May junior“ für Kids zwischen 10 und 15 Jahren. Dalia Petermann

aus Fulda und Patrick Harman aus Stegaurach, beide 14 Jahre alt, lasen aus ihren Geschichten.

„Wo Büchsen knallen und Fäuste sprechen. Mit Karl May auf den Spuren von Winnetou und Co.“: So heißt die actionreiche Hörspiel-Performance des Ensembles „vor dem Theater“ aus Bayreuth, worin die drei Schauspieler mit viel Musik, Sprache, Bewegung und Akrobatik auch eingefleischte Karl-May-Fans neu für „Winnetou I“ begeisterten. Eine Aufführung, die nach Wiederholungen geradezu schreit!

Zum Abschluss des Sonntags und am Dienstag und Mittwoch begeisterte uns dann immer „Ambros. The Franconian Fluteman“. Ambros Göller aus Oberhaid spielte auf verschiedenen Flöteninstrumenten nicht nur indianische Musik.

Am Montag und am Dienstag konnte man jeweils am frühen Nachmittag einem „Spirituellen Impuls mit Karl May“ in dem sehr schönen Gottesgarten lauschen. Emil Bauer las aus Gedichten und dem Spätwerk Mays und stellte den Friedensgedanken in den Vordergrund. Der Beginn von Band 1 der Gesammelten Werke, „Durch die Wüste“, vorgetragen von Dr. Erhard Schraudolph passte sehr gut an diesen Ort, begegnen sich im Garten der Religionen doch Christentum, Islam und Judentum.

Am Montagabend fanden sich trotz vorherigem starken Regen (zum Glück der einzige Schlechtwettertag) doch einige Zuhörer zu „Coloured Voices“, dem gemischten Chor des Liederhorts 1892 e.V. aus Hallstadt ein, der neben einigen Auszügen aus seinem reichhaltigen Repertoire auch die zwei Karl-May-Kompositionen „Ave Maria“ und „Vergiss mich nicht“ einstudiert hatte. Verleger Bernhard Schmid sprach zuvor einige kurze Einführungsworte zum „Komponisten Karl May“.

Am Dienstag wurden dann alle Anwesenden von der herausragenden Qualität einer Veranstaltung überrascht: Sieben Kinder des jETA-Clubs, der jungen Schauspieltruppe des E.T.A-Hoffmann-Theaters Bamberg, lasen in verteilten Rollen die lustige Episode aus dem „Ölprinz“, „Sam Hawkens und seine Wetten“, unterstützt von ihrer Leiterin Anja Simon und fünf weiteren Kindern, die gekonnt zum „Super-Perforator-Song“ aus dem „Schuh des Manitu“ tanzten.

Am letzten Tag, Mittwoch 27. Juni, gab es neben den täglichen Programmen des Karl-May-Museums, der „Bald Eagle Dancers“ und den fränkischen Karl-May-Freunden zweimal einen gut angenommenen Vortrag von Margit Kohler von der Deutschen Homöopathie-Union, einem Tochterunternehmen der Firma Wilmar Schwabe. Schon Karl May besaß eine homöopathische Reiseapotheke „Wilmar Schwabe“, die Auslöser für diesen Beitrag in Zusammenarbeit mit den „Bamberger Pillendreher“ war, einem Zusammenschluss mehrerer Apotheken, die auch für einen Apothekergarten auf der Landesgartenschau Pate stehen. Rundum also eine gelungene Veranstaltungswoche mit Karl May, die allen Beteiligten und Besuchern große Freude bereitete.

Bernhard Schmid
Karl-May-Verlag
Juli 2012